



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Rauschgiftkriminalität

Lagebild NRW 2018

Kriminalitätsentwicklung im Überblick

Rauschgiftkriminalität

- > Mit 68 099 Delikten höchster Stand der Rauschgiftkriminalität der letzten 20 Jahre
- > Deutlicher Anstieg der Rauschgifttoten auf 240 Todesfälle durch konsumbedingte Gesundheitsschädigungen bei Langzeitkonsumenten
- > Mit 3 985 Fällen höchste Zahl sonstiger Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) seit Erfassungsbeginn 1986
- > Steigerung beim Konsum leistungsfördernder Betäubungsmittel
- > Zunehmende Bedeutung des Onlinehandels und des Postversands von Betäubungsmitteln

	2017	2018	Veränderung in %
Rauschgiftdelikte	66 308	67 797	+ 2,3
Konsumdelikte	50 711	52 341	+ 3,2
Handel und Schmuggel	11 368	10 801	- 4,9
Einfuhren nicht geringer Mengen	637	593	- 6,9
Sonstige Verstöße gegen das BtMG	3 563	3 985	+ 11,8
Aufklärungsquote Rauschgiftdelikte	91,2	90,7	- 0,5
Tatverdächtige Rauschgiftdelikte	55 242	55 184	- 0,1
Direkte Beschaffungskriminalität	411	302	- 26,5
Rauschgift-Todesfälle	203	240	+ 18,2

Inhaltsverzeichnis

1	Lagedarstellung	3
1.1	Vorbemerkungen	3
1.2	Verfahrensdaten	4
1.3	Cannabis	7
1.4	Heroin	11
1.5	Kokain	14
1.6	Synthetische Betäubungsmittel	17
1.7	Sonstige Betäubungsmittel inkl. Neue psychoaktive Stoffe	21
1.8	Direkte Beschaffungskriminalität	25
1.9	Indirekte Beschaffungskriminalität	25
1.10	Rauschgifttote	26
1.11	Drogen im Straßenverkehr	27
2	Besondere Phänomene/Bewertung/Initiativen	28
2.1	BtM-Postversand	28
2.2	Wirkstoffgehalte von BtM	29
2.3	BtM an Schulen	29
3	Fazit	30

1 Lagedarstellung

1.1 Vorbemerkungen

Das Lagebild stellt Informationen zur Lage und Entwicklung der Rauschgiftkriminalität in Nordrhein-Westfalen bereit. Rauschgiftkriminalität bezeichnet alle Rauschgiftdelikte nach dem BtMG und Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität. Hierzu zählen Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (§§ 29 bis 30a BtMG), Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (§ 4 NpSG) und Strafgesetzbuch (StGB), wenn sie zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln (BtM) begangen wurden.

Das Lagebild Rauschgiftkriminalität 2018 enthält Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) und in Teilen des Landessystems FINDUS. Daten aus PKS und FINDUS sind nicht unmittelbar vergleichbar, da PKS-Daten nach Abschluss der Ermittlungen erfasst werden (Ausgangstatistik), Daten aus FINDUS (Recherchesystem) aber regelmäßig in einem früheren Ermittlungsstadium.

In der PKS sind Rauschgiftdelikte nach „Schwere der Tat“ in Konsum- und Versorgungsdelikte unterteilt. Konsumdelikte sind allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG. Versorgungsdelikte umfassen die Straftatbestände:

- > illegaler Handel und Schmuggel (§ 29 BtMG)
- > illegale Einfuhr von BtM (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG)
- > sonstige Verstöße gegen das BtMG (Anbau, Herstellung, Bandendelikte, etc.)
- > Verstöße gegen das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG).

Rauschgiftkriminalität zählt zur Kontrollkriminalität, da sie in der Regel weder von den Beteiligten noch von Dritten

bei den Strafverfolgungsbehörden angezeigt wird. Die polizeilich registrierten Fallzahlen werden deshalb maßgeblich von den Aktivitäten und vom Umfang der eingesetzten Ressourcen der Strafverfolgungsorgane beeinflusst. Ausweich- und Gegenreaktionen der Täter, aber auch behördliche Schwerpunktsetzungen führen zu Schwankungen bei der Anzahl der registrierten Delikte, Sicherstellungen und Tatverdächtigen.

Neben der Polizei sind die Zollbehörden für die Bearbeitung von Rauschgiftdelikten und Meldungen zur PKS und zum Polizeilichen Informations- und Analyseverbund (PIAV) zuständig.

Zahlreiche Forschungsergebnisse lassen auf ein großes Dunkelfeld schließen. Die polizeilichen Daten dürften jedoch zumindest Trends zutreffend abbilden.

Die Klammerwerte im Text beziehen sich auf Vorjahreswerte. Die Rauschgiftkriminalität wird im Folgenden auf Grundlage von erfassten Rauschgiftdelikten, Tatverdächtigen und sichergestellten Mengen abgebildet. Auf Delikte der direkten/indirekten Beschaffungskriminalität und die Anzahl der Rauschgifttoten wird gesondert eingegangen.

1.2 Verfahrensdaten

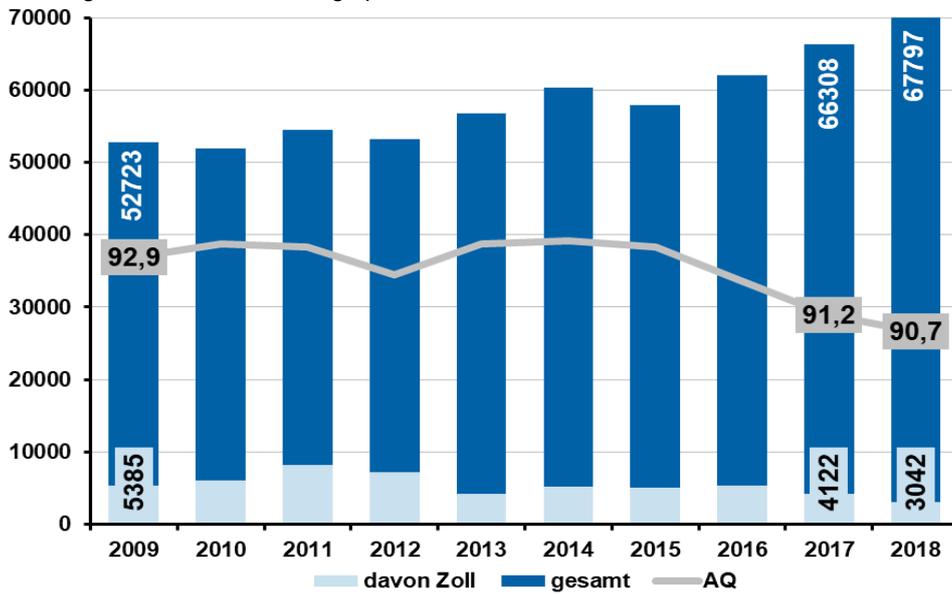
Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität stieg auf 5,3% (4,9%).

Delikte

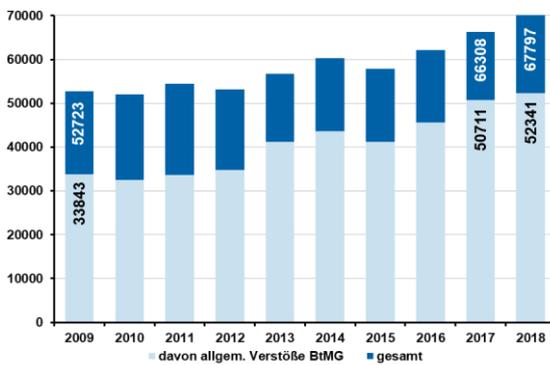
Folgendes Diagramm bildet die Anzahl der in der PKS erfassten Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) insgesamt ab. Sie beinhaltet keine Delikte

der direkten Beschaffungskriminalität. Diese werden im Kapitel 1.8 gesondert erläutert und abgebildet.

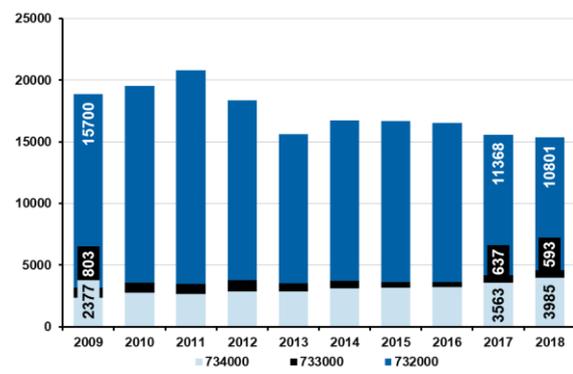
Rauschgiftdelikte mit Aufklärungsquote inkl. Zoll



Rauschgiftdelikte gesamt inkl. Konsumdelikte



Versorgungsdelikte gesamt (kumulativ)



- 734000: Sonstige Verstöße gegen das BtMG
- 733000: Illegale Einfuhr in nicht geringen Mengen von BtM
- 732000: Illegaler Handel und Schmuggel von Rauschgift

Nicht enthalten, da nicht abbildbar, sind die in 2018 erfassten 77 Verstöße gegen das NpSG.

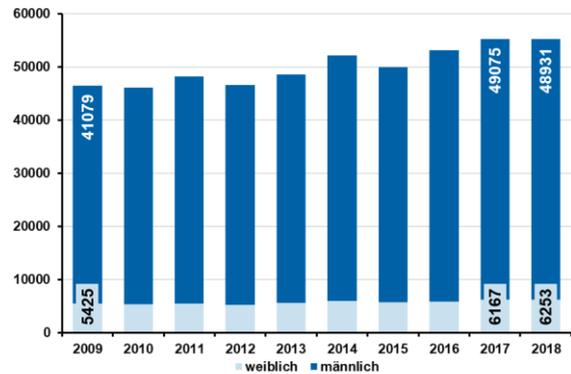
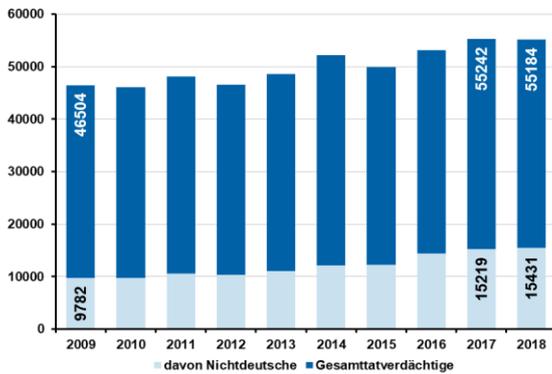
Tatverdächtige

Folgende Diagramme bilden die Anzahl der in der PKS erfassten Tatverdächtigen von Rauschgiftdelikten insge-

samt ab. Sofern nicht anders gekennzeichnet, handelt es sich hierbei um eine Echttäterzählung.

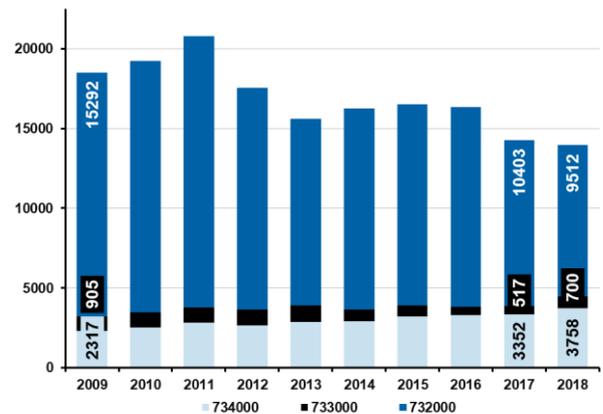
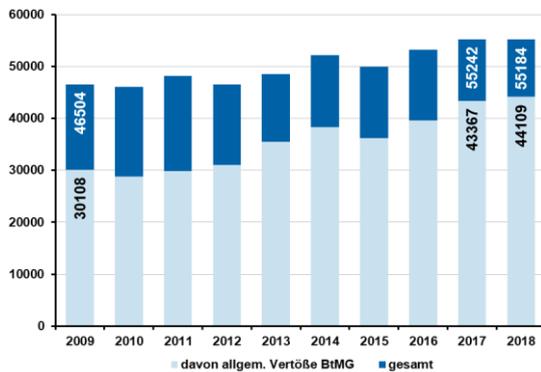
Gesamtatverdächtige Rauschgiftdelikte mit Anteil Nicht-deutscher

Gesamtatverdächtige Rauschgiftdelikte geschlechter-spezifisch



Gesamtatverdächtige inkl. Konsumdelikte

Gesamtatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)



- 734000: Sonstige Verstöße gegen das BtMG
- 733000: Illegale Einfuhr in nicht geringen Mengen von BtM
- 732000: Illegaler Handel und Schmuggel von Rauschgift

Nicht enthalten, da nicht abbildbar, sind die in 2018 erfassten 48 Tatverdächtigen wegen Verstößen gegen das NpSG.

Sicherstellungsfälle und -mengen

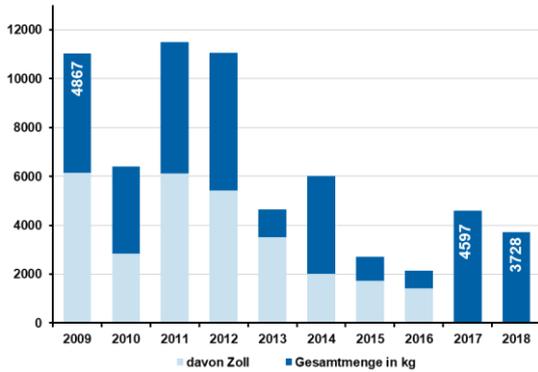
Sicherstellungen von BtM werden seit dem Jahr 2018 im System FINDUS erhoben (zuvor in der Falldatei Rauschgift). Eine Abbildung der vom Zoll sichergestellten Mengen kann daher im Jahr 2018 nicht erfolgen.

Da in dem System FINDUS auch BtM aus Fällen von geringer Bedeutung und geringe Sicherstellungsmengen registriert werden, ist die Anzahl der Fälle mit Sicherstellungsmengen nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

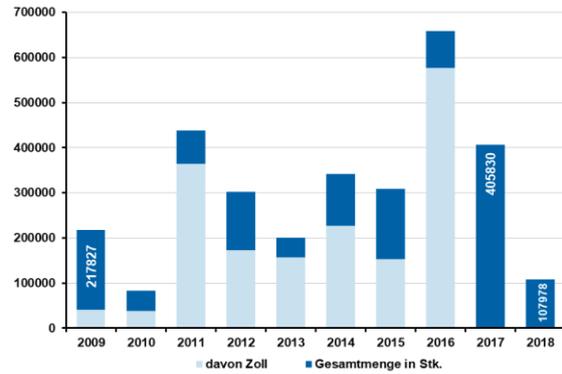
Insgesamt wurden 69 905 polizeiliche Sicherstellungen im System FINDUS erfasst.

Betäubungsmittel werden entweder in Gramm, Milliliter oder Stück erfasst. Sicherstellungsmengen sind keine geeigneten Indikatoren, um Entwicklungen der Rauschgiftkriminalität aufzuzeigen. Sie unterliegen, insbesondere abhängig von Einzelfällen, starken Schwankungen.

Gesamtmenge in Kilogramm
2017 und 2018 exklusive Zoll



Gesamtmenge in Stück
2017 und 2018 exklusive Zoll



1.3 Cannabis

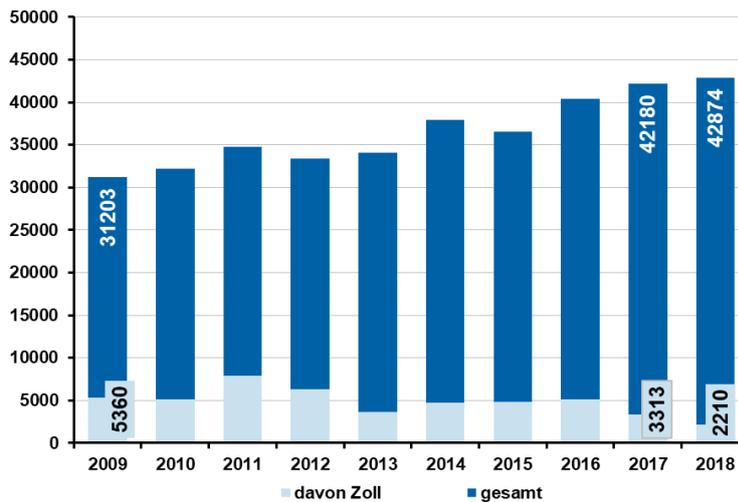
Im Jahr 2018 stieg die Gesamtzahl der Delikte mit Cannabis geringfügig an, gleichzeitig nahm die polizeiliche Sicherstellungsmenge um 10,6% ab.

Delikte

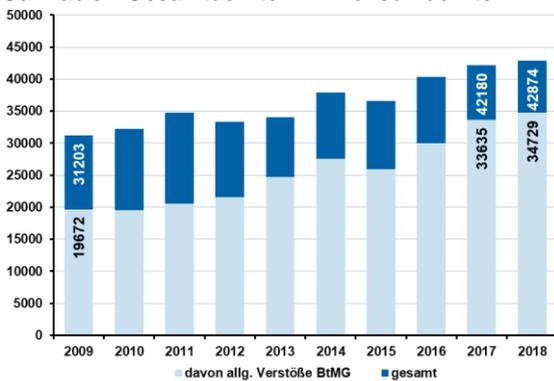
Folgende Diagramme bilden die Anzahl der in der PKS erfassten Delikte mit Bezug zu Cannabis und seinen Erscheinungs- und Verarbeitungsformen (Cannabiskraut, Haschisch oder Haschisch-Öl) gesamt ab. Darin enthalten sind die vom Zoll erfassten Verstöße. Nicht beinhaltet

sind alle Formen des illegalen Anbaus von Betäubungsmitteln. Hintergrund ist, dass keine differenzierte Erfassung erfolgt, welche (biogene) Droge angebaut wird. Auf den illegalen Anbau in Form von Cannabis-Plantagen wird in diesem Kapitel gesondert eingegangen.

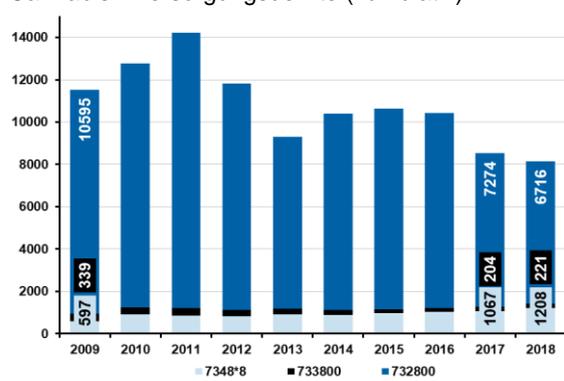
Cannabis - Gesamtdelikte inkl. Zoll



Cannabis - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte



Cannabis - Versorgungsdelikte (kumulativ)

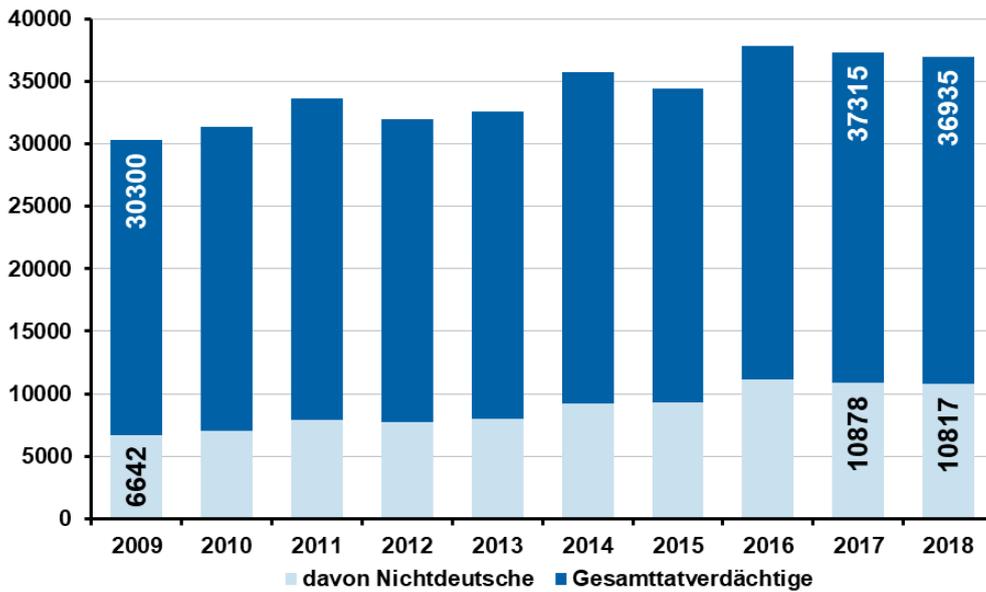


- 732800: Unerlaubter Handel mit und Schmuggel (§29 BtMG) - mit/von Cannabis und Zubereitungen
- 733800: Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Cannabis und Zubereitungen
- 7348*8: Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG von Cannabis u. Zubereitungen

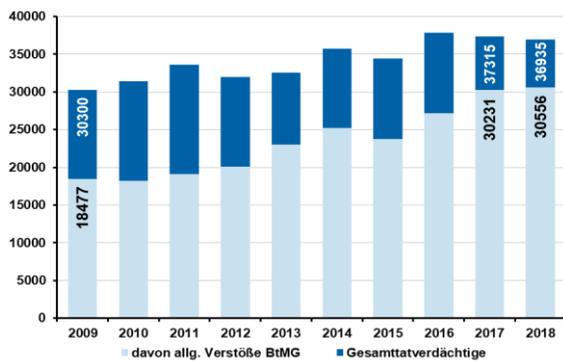
Tatverdächtige

Folgende Diagramme bilden die Anzahl der in der PKS erfassten Tatverdächtigen mit Bezug zu Cannabis gesamt ab.

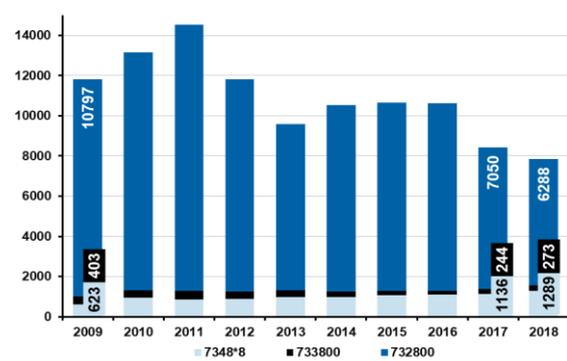
Cannabis - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher



Cannabis - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte

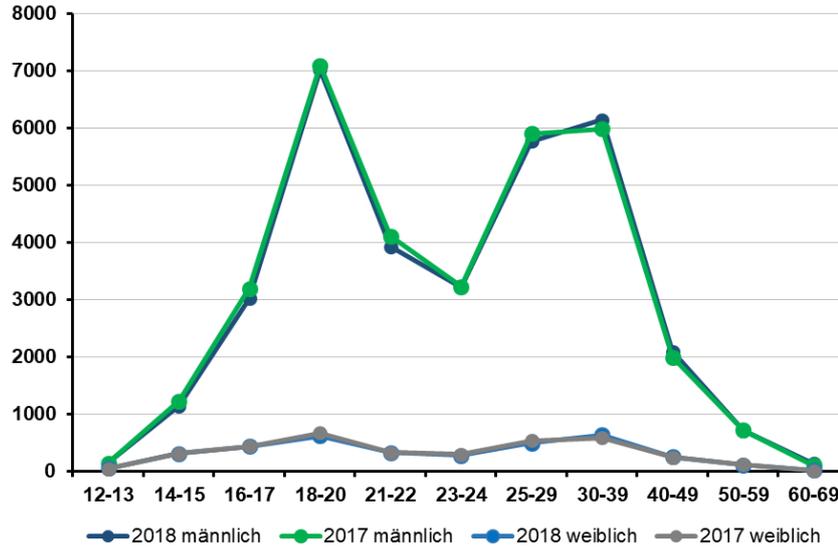


Cannabis - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)



- 732800: Unerlaubter Handel mit und Schmuggel (§29 BtMG) - mit/von Cannabis und Zubereitungen
- 733800: Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Cannabis und Zubereitungen
- 7348*8: Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG von Cannabis u. Zubereitungen

Cannabis - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)



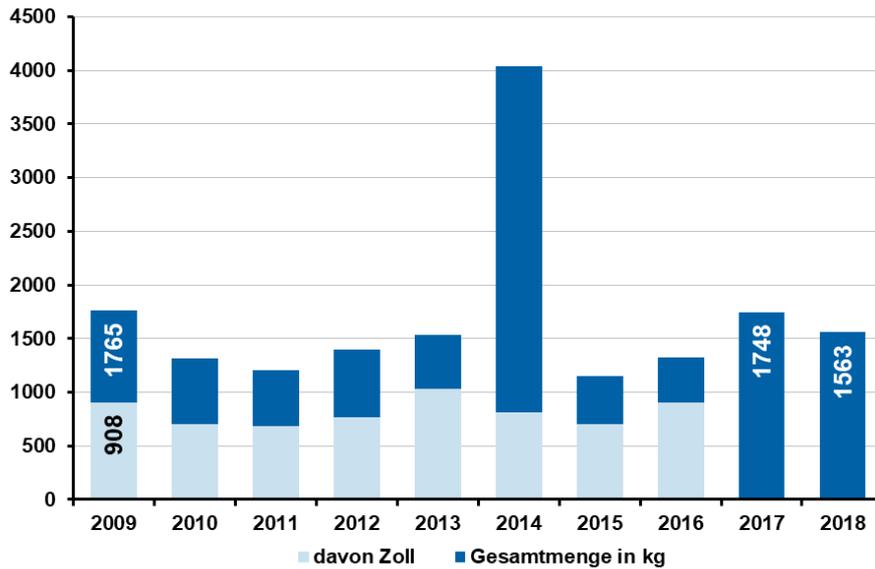
Sicherstellungsfälle und -mengen

Die sichergestellte Gesamtmenge beinhaltet die Einzelmengen aller Erscheinungs- und Verarbeitungsformen von Cannabis.

Für das Jahr 2018 sind 26 799 polizeiliche Sicherstellungen

gen im System FINDUS erfasst. Der Anteil von Cannabis an der Gesamtmenge lag im Jahr 2018 bei 38,3%, dies entspricht einer Abnahme um 185 kg (-10,6%).

Cannabis - Gesamtmengen inkl. Zoll



Cannabis-Plantagen

In Nordrhein-Westfalen wurden insgesamt 207 (222) Cannabis-Plantagen polizeilich registriert. Nach einem drastischen Anstieg im Jahr 2017 (+171%) sind die Zahlen im Jahr 2018 rückläufig (-7,3%).

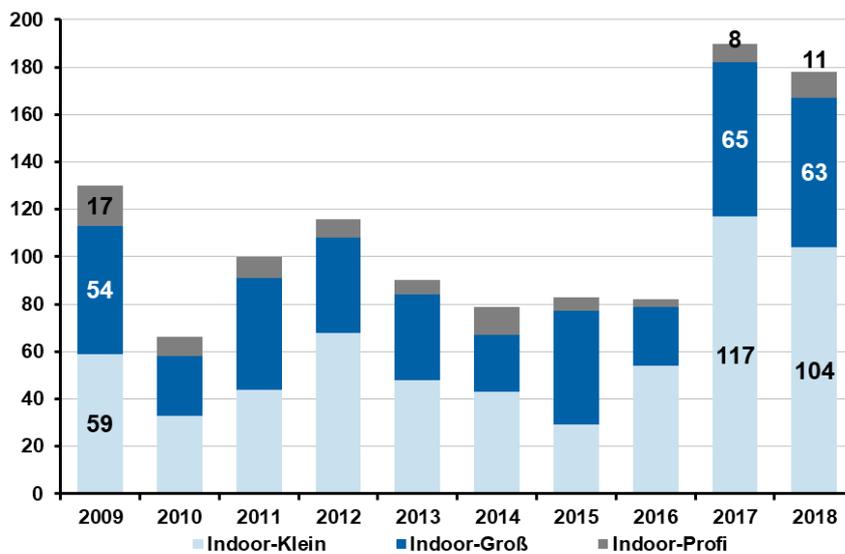
Aufzuchtstätten von Cannabispflanzen (Plantagen) werden bundeseinheitlich erfasst. Dabei werden folgenden Kategorien unterschieden:

- C - Kleinplantage 20-99 Pflanzen
- B - Großplantage 100-999 Pflanzen
- A - Profiplantage ab 1 000 Pflanzen

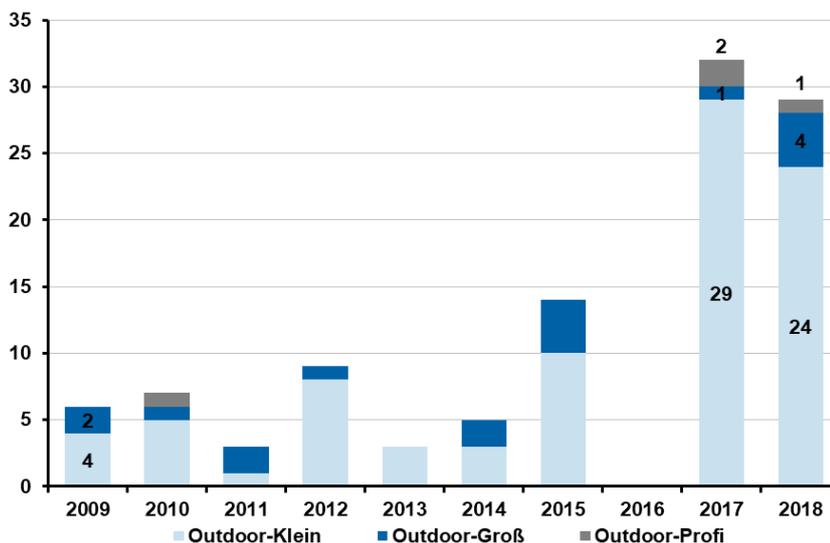
„Indoor“ (im Gebäude) oder „Outdoor“ (im Freiland) geben die Anbauörtlichkeit wieder. Aufzuchtstätten mit weniger als 20 Pflanzen werden nicht als Plantage erfasst.

Im Jahr 2018 wurden in Nordrhein-Westfalen insgesamt 75 642 (66 722) Pflanzen sichergestellt. Das entspricht etwa 3,03 (2,66) Tonnen konsumfähigem Cannabis.

Cannabis - Plantagen „Indoor“



Cannabis - Plantagen „Outdoor“



1.4 Heroin

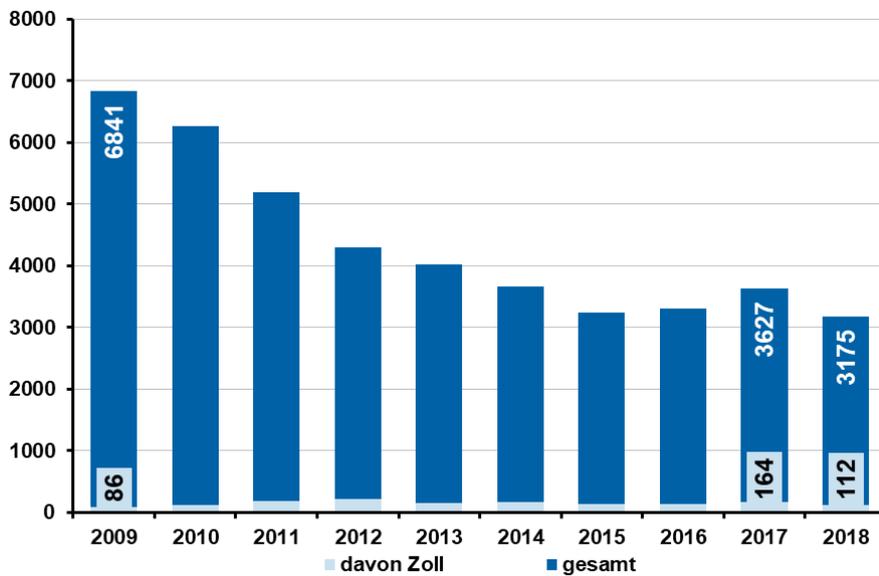
Im Jahr 2018 sank die Gesamtzahl der Delikte mit Heroin deutlich. Dies gilt sowohl für den Bereich der Konsum- als auch der Versorgungsdelikte.

Delikte

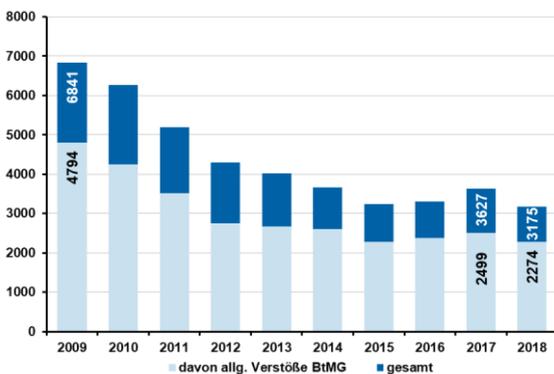
Die folgenden Diagramme bilden die Anzahl der in der PKS erfassten Delikte mit Bezug zu Heroin ab. Darin sind enthalten die vom Zoll erfassten Verstöße. Delikte mit

(Roh-)Opium oder Morphinbase sind hier nicht aufgeführt, da sie unter „Sonstige Betäubungsmittel“ (Kapitel 1.7) erfasst werden.

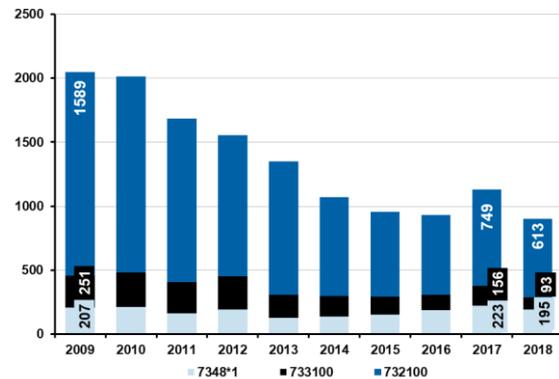
Heroin - Gesamtdelikte inkl. Zoll



Heroin - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte



Heroin - Versorgungsdelikte (kumulativ)

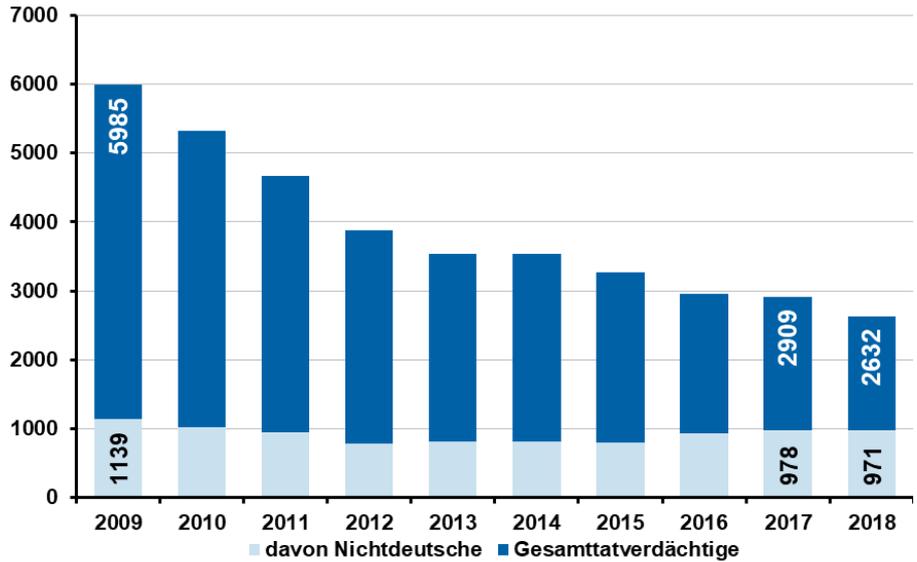


- 732100: Unerlaubter Handel mit und Schmuggel (§29 BtMG) - mit/von Heroin
- 733100: Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Heroin
- 7348*1: Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG von Heroin

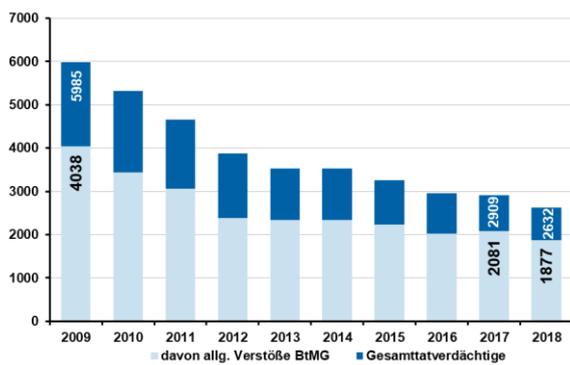
Tatverdächtige

Die folgenden Diagramme bilden die Anzahl der in der PKS erfassten Tatverdächtigen mit Bezug zu Heroin ab.

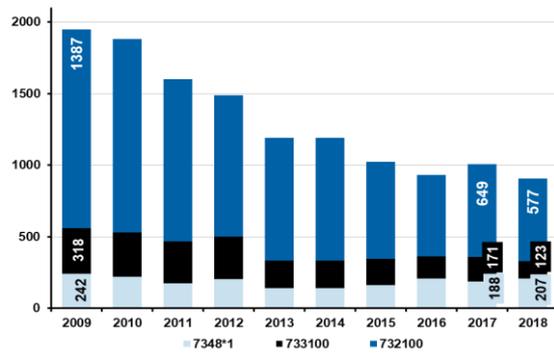
Heroin - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher



Heroin - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte

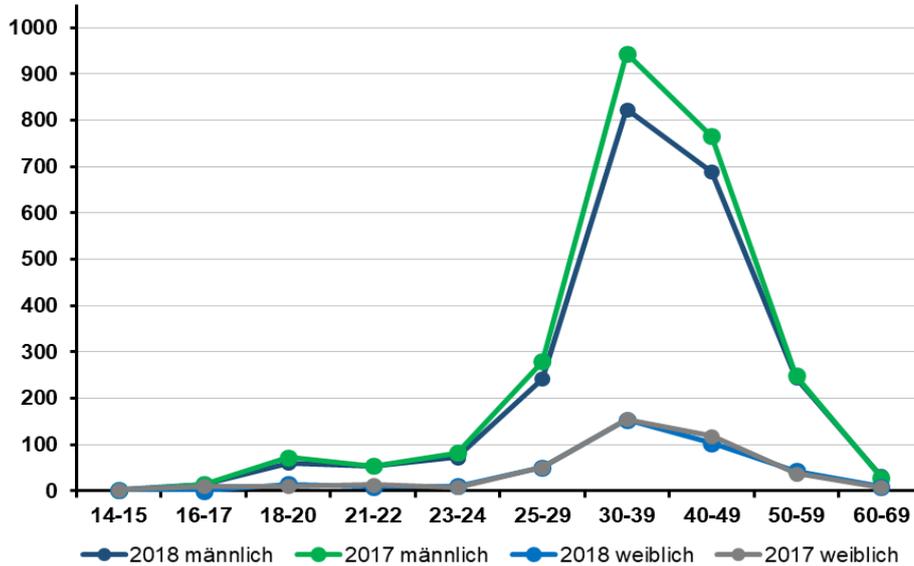


Heroin - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)



- 732100: Unerlaubter Handel mit und Schmuggel (§29 BtMG) - mit/von Heroin
- 733100: Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Heroin
- 7348*1: Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG von Heroin

Heroin - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)

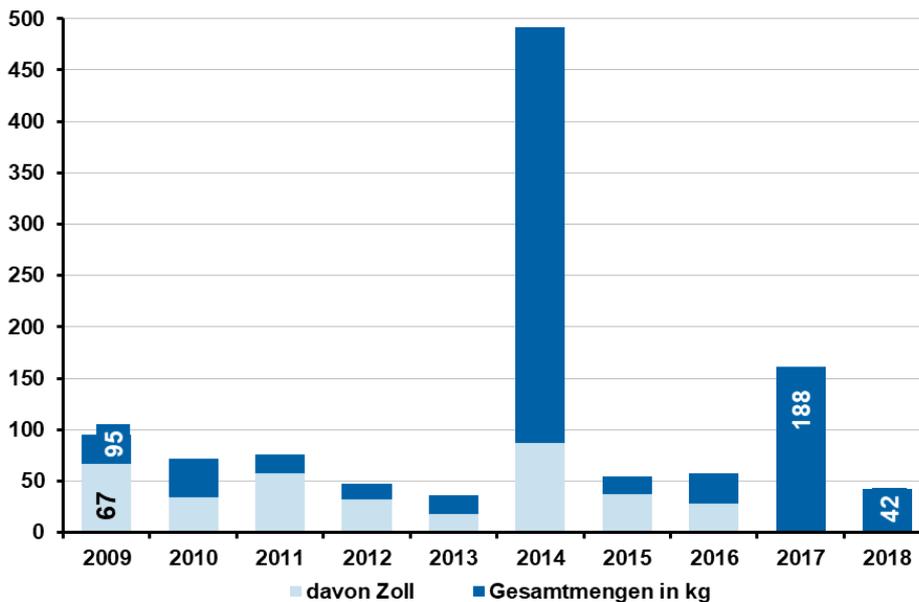


Sicherstellungsfälle und -mengen

Die sichergestellte Gesamtmenge bezieht sich ausschließlich auf Heroin. Sicherstellungen von (Roh)Opium oder Morphinbase sind nicht beinhaltet und werden als

„Sonstige Betäubungsmittel“ (Kapitel 1.7) geführt. Für das Jahr 2018 sind 2159 polizeiliche Sicherstellungen im System FINDUS erfasst.

Heroin - Sicherstellungsmengen 2017 und 2018 exklusive Zoll



1.5 Kokain

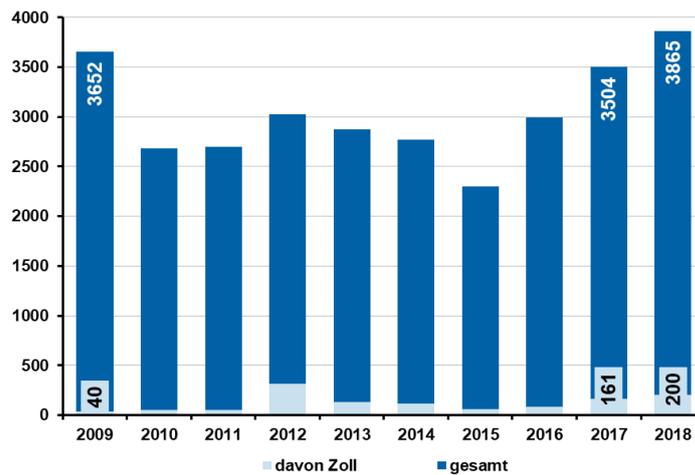
Im Jahr 2018 stieg die Gesamtzahl der Delikte mit Kokain erneut. Die im letzten Jahr aufgrund von Großsicherstellungen deutlich erhöhte Sicherstellungsmenge von knapp 1 Tonne ist im Jahr 2018 um ein Drittel zurückgegangen.

Delikte

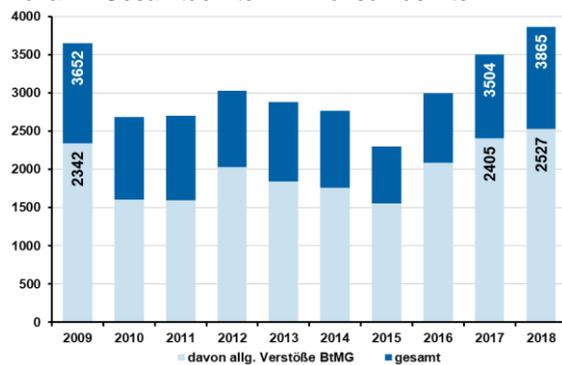
Die folgenden Diagramme bilden die Anzahl der in der PKS erfassten Delikte mit Bezug zu Kokain und seiner Konsumform „Crack“ ab. Darin enthalten sind die vom Zoll erfassten Verstöße. Die Anzahl der erfassten Ver-

stöße mit Crack bewegen sich in Nordrhein-Westfalen seit Jahren im unteren einstelligen Bereich. Auf eine gesonderte Abbildung wurde daher verzichtet.

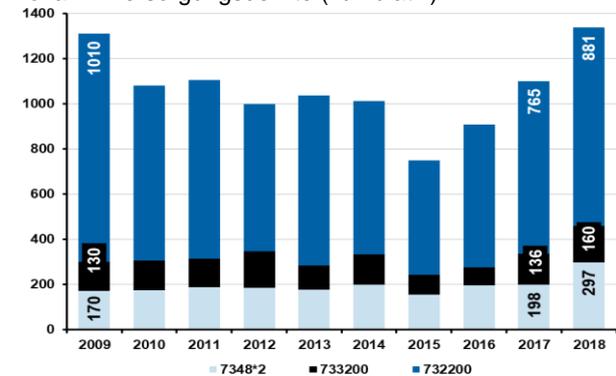
Kokain - Gesamtdelikte inkl. Zoll



Kokain - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte



Kokain - Versorgungsdelikte (kumulativ)

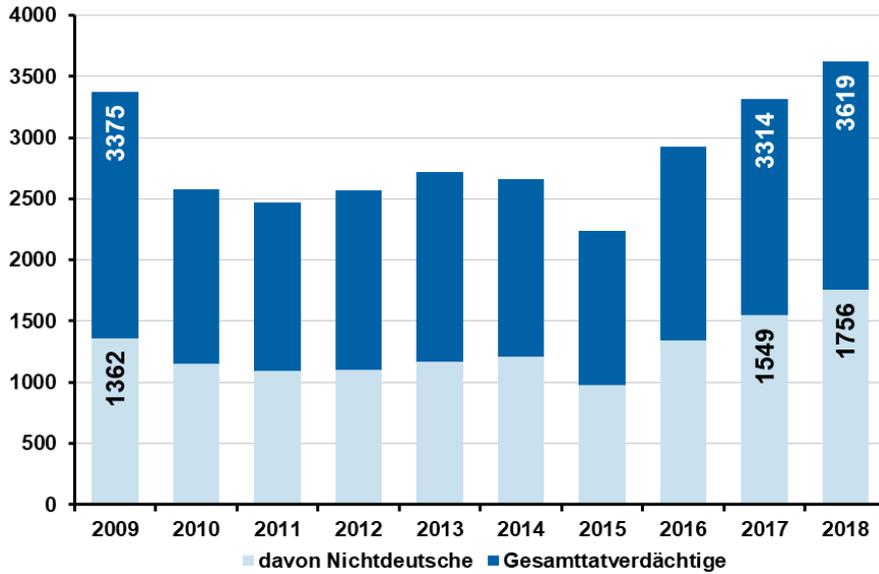


- 732200: Unerlaubter Handel mit und Schmuggel (§29 BtMG) - mit/von Kokain
- 733200: Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Kokain
- 7348*2: Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG von Kokain

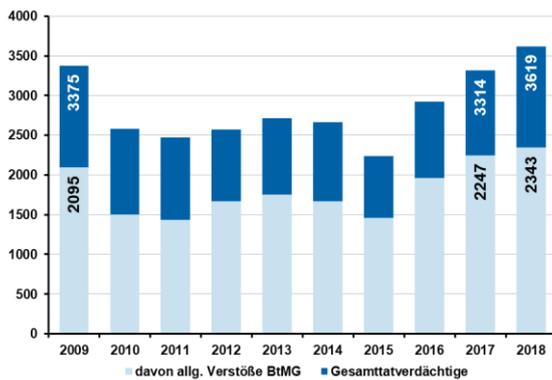
Tatverdächtige

Die folgenden Diagramme bilden die Anzahl der in der PKS erfassten Tatverdächtigen mit Bezug zu Kokain und seiner Konsumform „Crack“ ab.

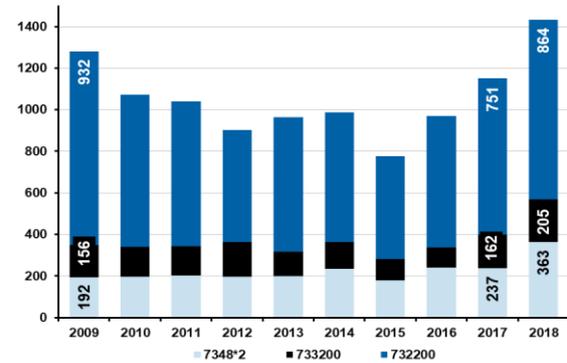
Kokain - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher



Kokain - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte

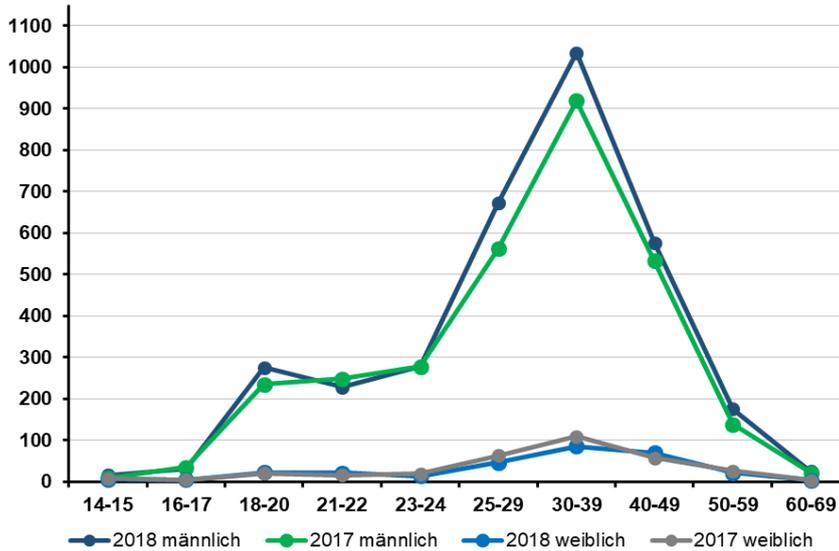


Kokain - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)



- 732200: Unerlaubter Handel mit und Schmuggel (§29 BtMG) - mit/von Kokain
- 733200: Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Kokain
- 7348*2: Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG von Kokain

Kokain - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)

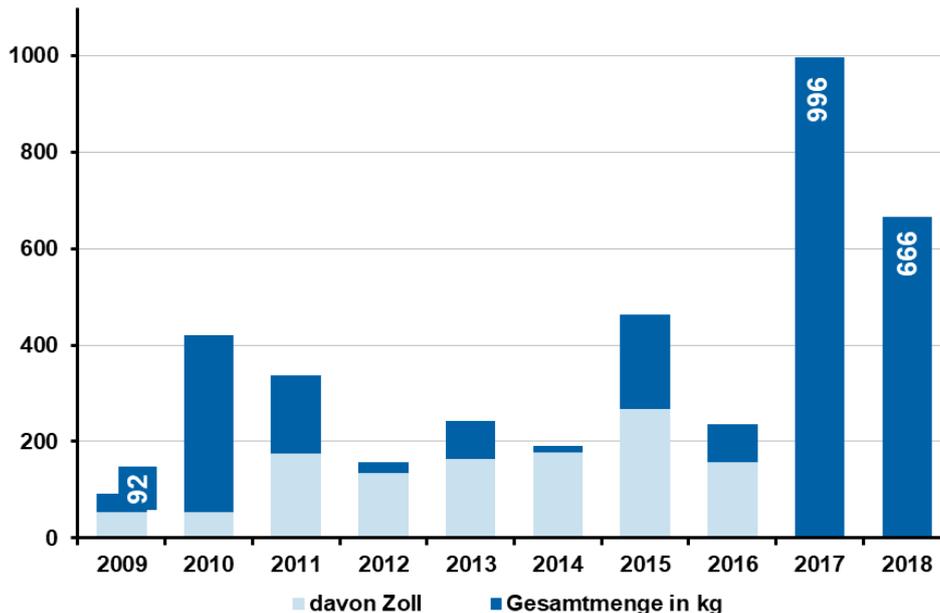


Sicherstellungsfälle und -mengen

Die sichergestellte Gesamtmenge bezieht sich auf Einzelmengen von Kokain und der Konsumform „Crack“. Für das Jahr 2018 sind 2376 polizeiliche Sicherstellungen im System FINDUS erfasst.

Bei zwei polizeilichen Sicherstellungsfällen in 2018 handelt es sich um Grofsicherstellungen mit einer Gesamtmenge von 500 kg durch Schmuggel in Bananenkisten und in der Verpackung von Tiefkühlfleisch.

Kokain - Sicherstellungsmengen 2017 und 2018 exklusive Zoll



1.6 Synthetische Betäubungsmittel

Im Jahr 2018 stieg die Gesamtzahl der Delikte mit synthetischen Drogen geringfügig an.

Als „synthetische Betäubungsmittel“ werden Amphetamine (Amphetamin, Methamphetamin, inkl. Crystal-Meth, Ecstasy, als MDMA in Tablettenform) und LSD zusammengefasst.

Andere, künstlich hergestellte Rauschmittel, u.a. auch sogenannte „Neue psychoaktive Stoffe“ (NpS), die nicht dem Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG) unterfal-

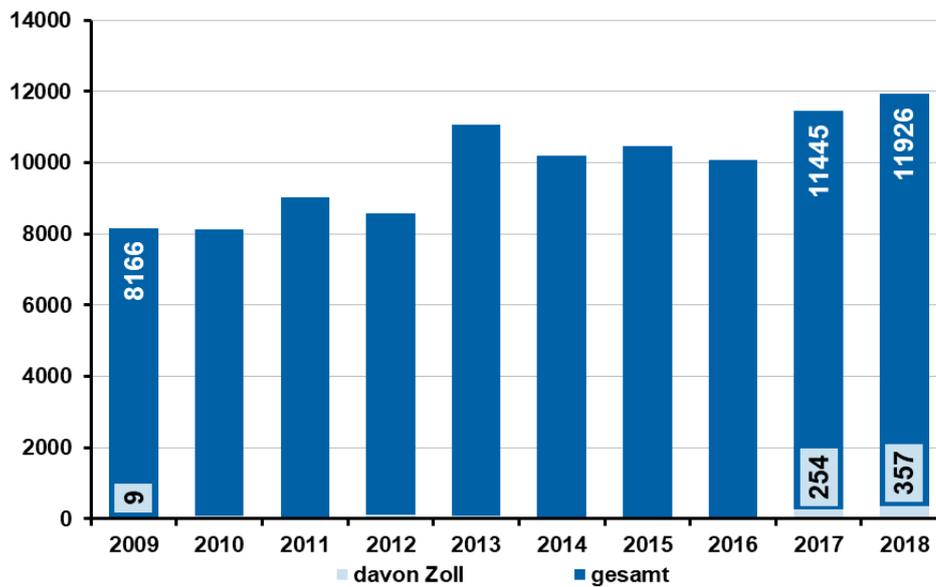
len, werden unter „Sonstige Betäubungsmittel“ geführt (Kapitel 1.7).

Bei den Konsumdelikten dominiert Amphetamin mit 7 776 (7 287) Erfassungen, gefolgt von Ecstasy mit 1 113 (1 199) Delikten. Crystal Meth und LSD sind mit 103 (86) und 77 (87) Konsumdelikten deutlich weniger verbreitet.

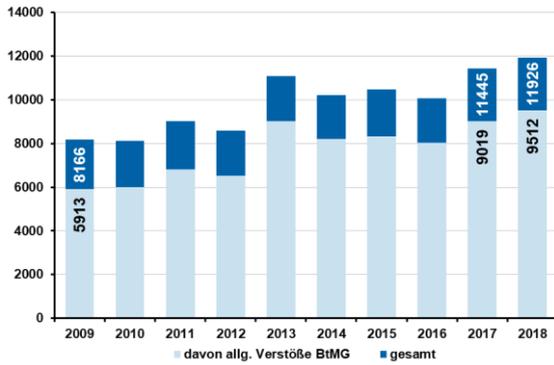
Delikte

Die folgenden Diagramme bilden die Anzahl der in der PKS erfassten Delikte mit Bezug zu synthetischen Betäubungsmitteln gesamt ab.

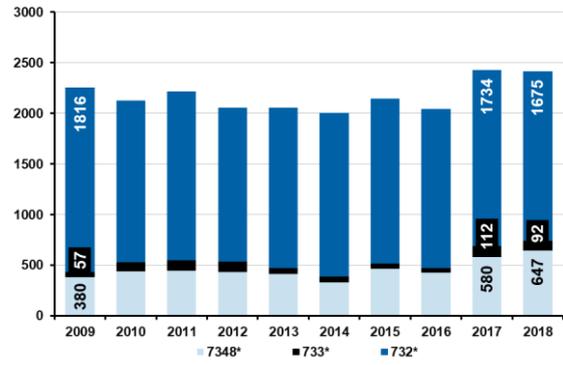
Synthetische BtM - Gesamtdelikte inkl. Zoll



Synthetische BtM -
Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte



Synthetische BtM -
Versorgungsdelikte (kumulativ)

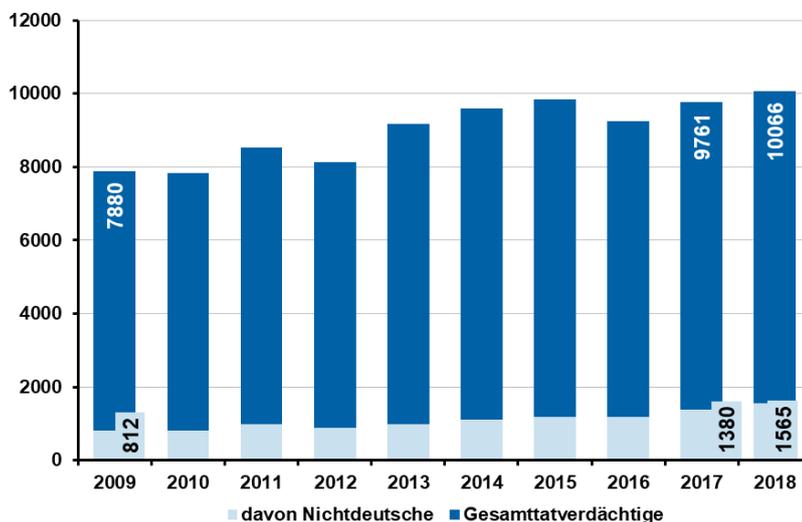


- 732*: Unerlaubter Handel mit und Schmuggel (§29 BtMG) - mit/von LSD, Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy), Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
- 733*: Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von LSD, Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy), Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
- 7348*: Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG von LSD, Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy), Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform

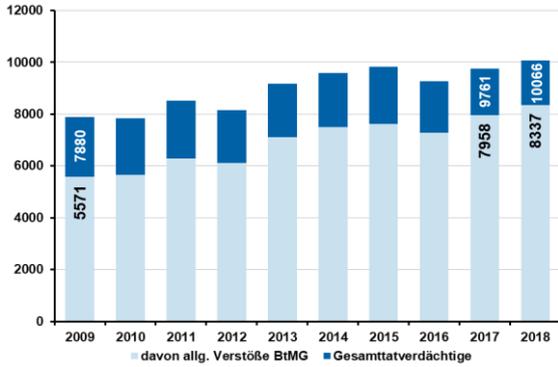
Tatverdächtige

Die folgenden Diagramme bilden die Anzahl der in der PKS erfassten Tatverdächtigen mit Bezug zu synthetischen Betäubungsmitteln gesamt ab.

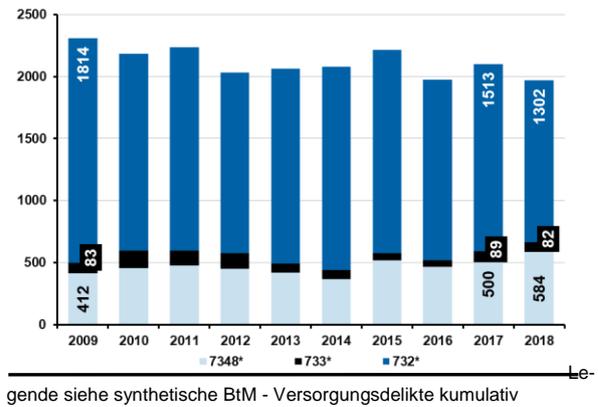
Synthetische BtM - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher



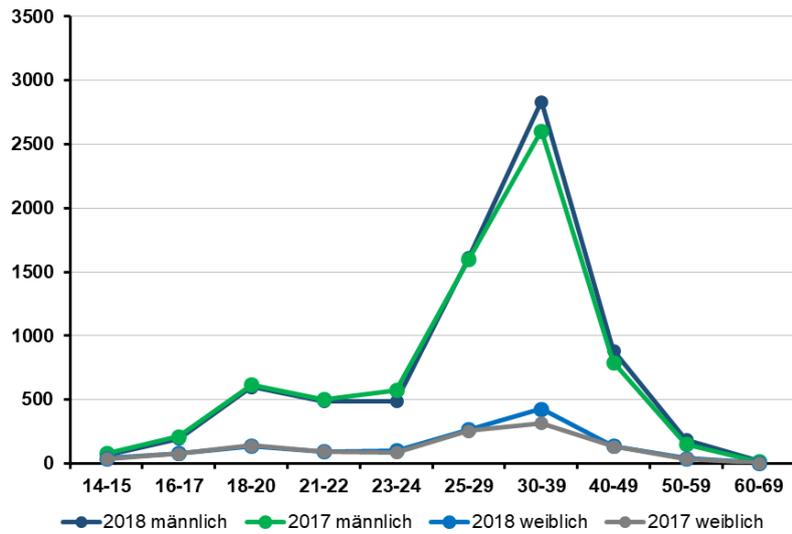
Synthetische BtM - Gesamtatverdächtige inkl. Konsumdelikte



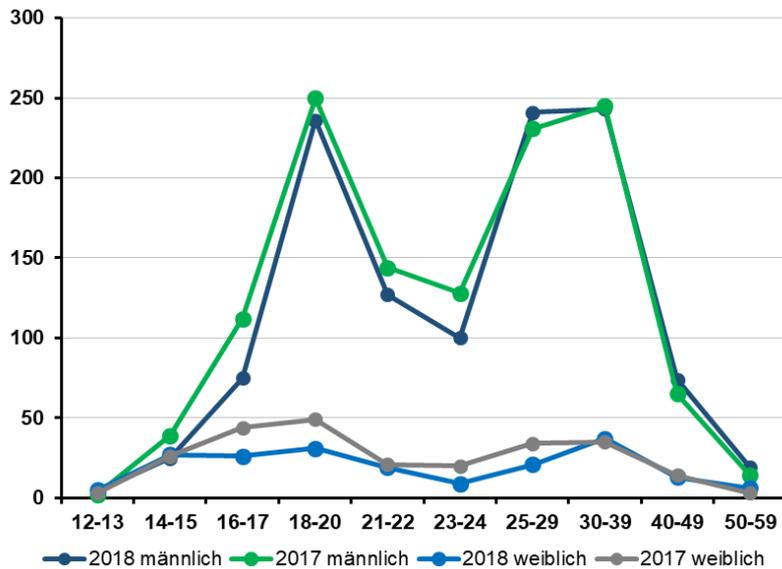
Synthetische BtM - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)



Synthetische BtM - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich Amphetamine und Methamphetamin)



Synthetische BtM - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich Ecstasy)



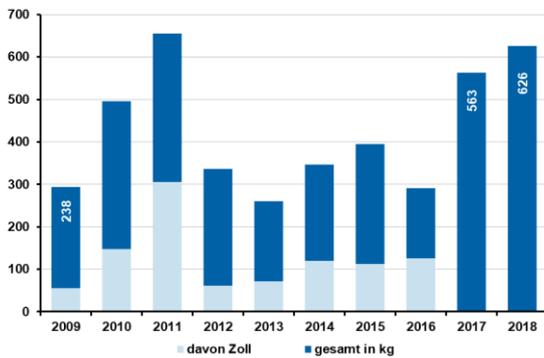
Sicherstellungsfälle- und mengen

Die sichergestellte Gesamtmenge in Kilogramm beinhaltet die Einzelmengen aller Amphetamine (Amphetamin und Methamphetamin, inkl. Crystal-Meth). Die sichergestellte Gesamtmenge in Stück beinhaltet die Einzelmengen der Amphetamine in Form von Ecstasy (Tabletten) und LSD.

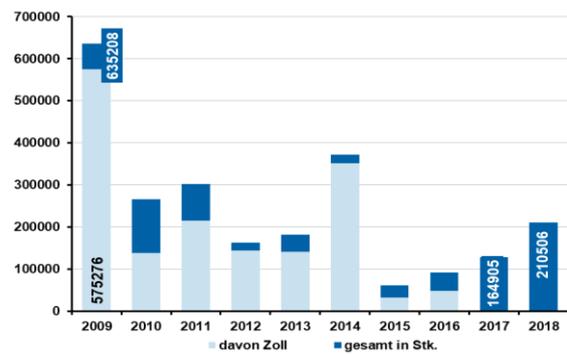
Für das Jahr 2018 sind 11 414 polizeiliche Sicherstellungsfälle im System FINDUS erfasst.

Dies ergibt eine Steigerung der polizeilichen Sicherstellungsmenge um 63 kg (11,2%) bzw. 45 601 Stück (27,7%).

Synthetische BtM - Gesamtmenge in Kilogramm



Synthetische BtM - Gesamtmenge in Stück



1.7 Sonstige Betäubungsmittel und NpS

Im Jahr 2018 stieg die Gesamtzahl der als „Sonstige Betäubungsmittel“ erfassten Delikte um 9,4 % an. Gleiches gilt für Verstöße gegen das „Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz“ (NpSG).

Als „Sonstige Betäubungsmittel“ werden alle Stoffe erfasst, die in den Anlagen des BtMG aufgeführt sind, aber nicht differenziert in der PKS abgebildet werden, wie z. B. biogene Drogen (Khat, Pilze, etc.) aber auch synthetische Drogen (Fentanyl, etc.). Im Jahr 2017 wurden die „Neuen psychoaktiven Stoffe“ (NpS) erstmals in der PKS

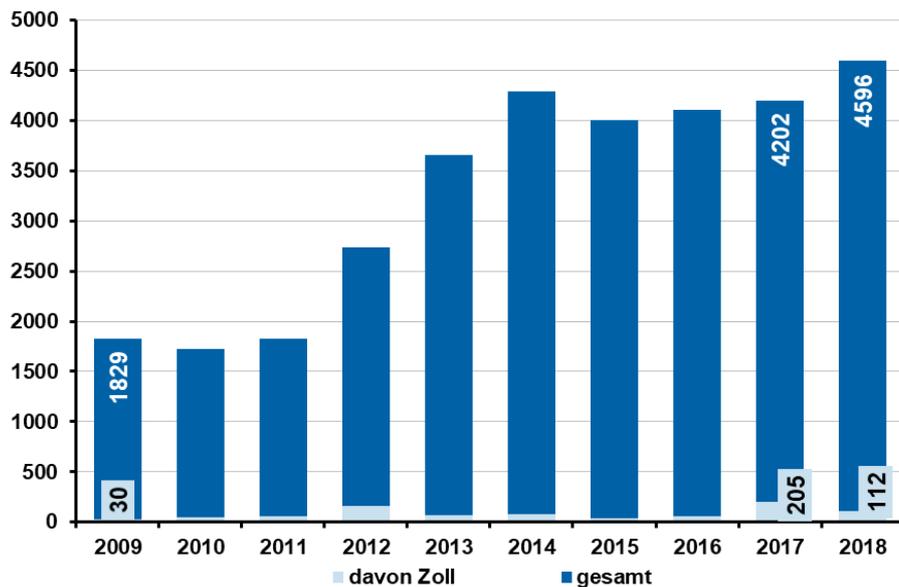
gesondert ausgewiesen. Es werden nur Versorgungsdelikte erfasst, da der reine Besitz solcher NpS für den Eigenkonsum nicht strafbar ist.

Psychoaktive Stoffe, die nicht vom NpSG erfasst werden, jedoch dem BtMG unterstehen, werden auch weiterhin als sonstige BtM erfasst.

Delikte

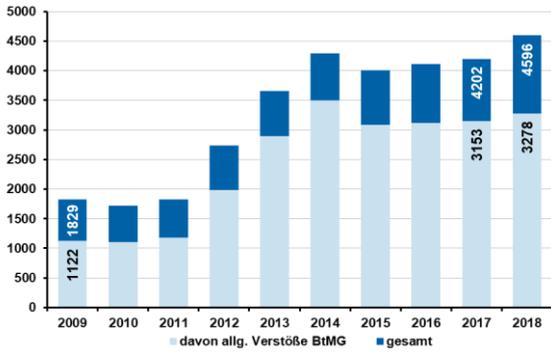
Die folgenden Diagramme bilden die Anzahl der in der PKS erfassten Delikte mit Bezug zu „Sonstigen Betäubungsmitteln“ ab.

Sonstige BtM - Gesamtdelikte inkl. Zoll

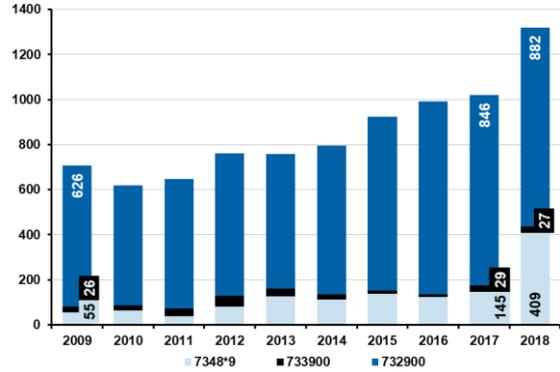


Darin enthalten sind 77 in 2018 erfasste Verstöße gegen das NpSG (PKS-Schlüssel 735000).

Sonstige BtM -
Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte



Sonstige BtM -
Versorgungsdelikte (kumulativ)



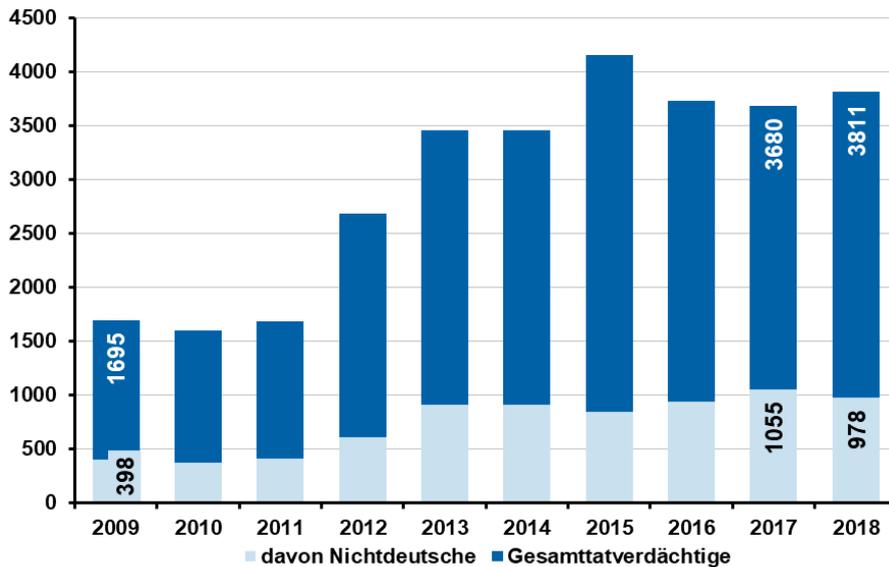
- 732900: Unerlaubter Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Sonstigen BtM
- 733900: Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Sonstigen BtM
- 7348*9: Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG von Sonstigen BtM

Nicht enthalten, da nicht abbildbar, sind 77 in 2018 registrierte Verstöße gegen das NpSG.

Tatverdächtige

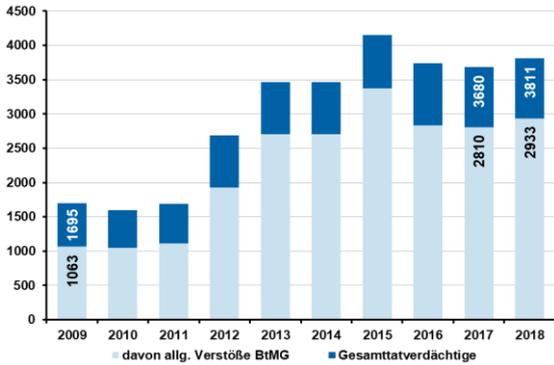
Folgende Diagramme bilden die Anzahl der in der PKS erfassten Tatverdächtigen mit Bezug zu Sonstigen Betäubungsmitteln gesamt ab.

Sonstige BtM - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher

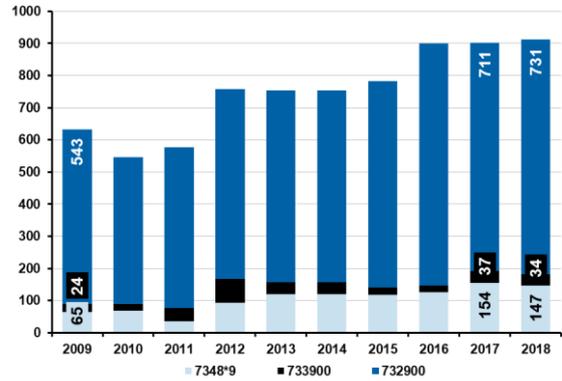


Für das Jahr 2018 sind darin Verstöße gegen das NpSG mit 48 registrierten Tatverdächtigen enthalten.

Sonstige BtM - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte



Sonstige BtM - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)



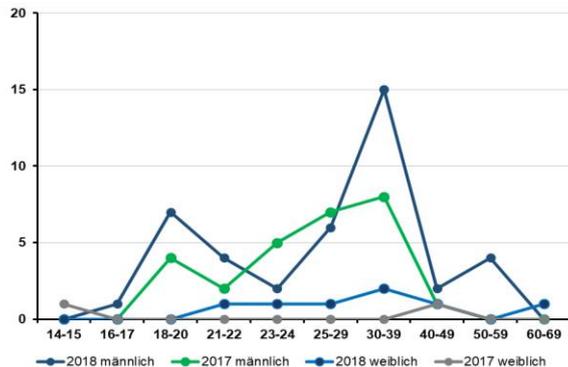
- 732900: Unerlaubter Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Sonstigen BtM
- 733900: Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Sonstigen BtM
- 7348*9: Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gem. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG von Sonstigen BtM

Nicht enthalten, da nicht abbildbar, sind 48 Tatverdächtige, die 2018 wegen Verstößen gegen das NpSG registriert waren.

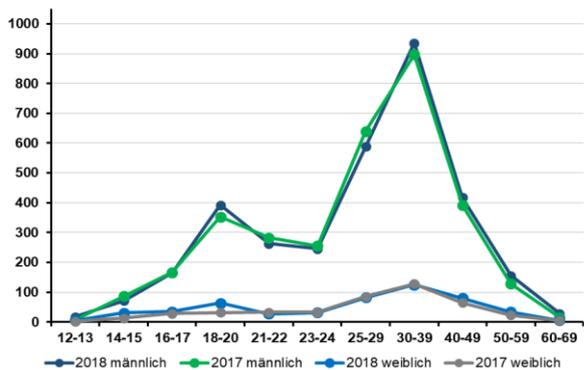
Neue psychoaktive Stoffe

Im Jahr 2018 wurden in der PKS 77 (29) Verstöße gegen das NpSG und 48 (32) Tatverdächtige, davon 9 (4) Nichtdeutsche, erfasst.

NpS - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)



Sonstige BtM- Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)



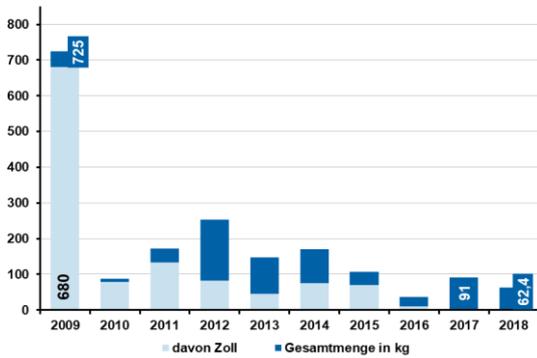
Sicherstellungsfälle und -mengen

Die sichergestellte Gesamtmenge in Kilogramm bzw. Anzahl/Stück beinhaltet die Einzelmengen aller Sonstigen BtM.

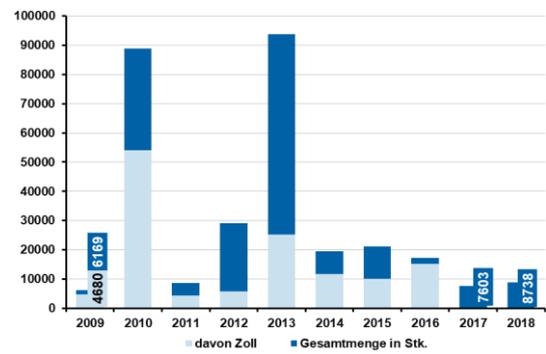
Für das Jahr 2018 sind 901 polizeiliche Sicherstellungsfälle in Kilogramm und 818 polizeiliche Sicher-

stellungsfälle in Stück im System FINDUS erfasst. Dies entspricht einer Abnahme der polizeilichen Sicherstellungsmenge um 29 kg (- 31,4%) und eine Zunahme von 1 135 Stück (14,9%).

Sonstige BtM - Gesamtmenge in Kilogramm



Sonstige BtM - Gesamtmenge in Stück



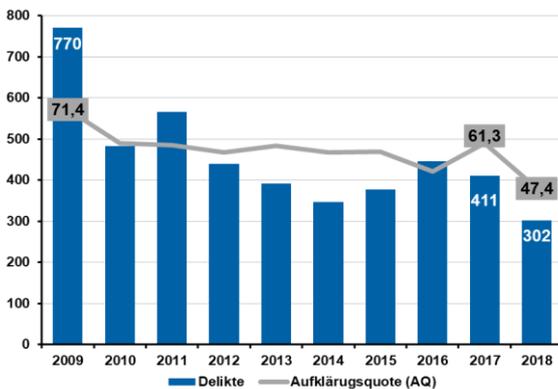
1.8 Direkte Beschaffungskriminalität

Als direkte Beschaffungskriminalität werden die Straftaten bezeichnet, die keine Rauschgiftdelikte sind, jedoch die Zielrichtung der direkten Erlangung von Betäubungsmitteln haben. In der PKS werden diese Delikte gesondert erfasst und abgebildet.

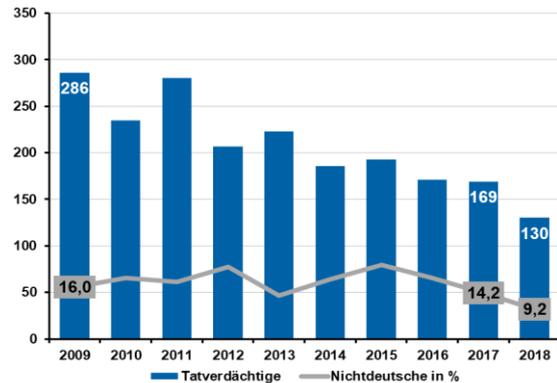
Die direkte Beschaffungskriminalität macht einen Anteil von 0,4 % (0,6 %) an der Rauschgiftkriminalität aus.

Die am häufigsten erfassten Delikte sind nach wie vor Rezeptfälschungen mit 109 (231), Diebstahl von BtM aus Krankenhäusern mit 88 (78), Raub zur Erlangung von BtM mit 28 (37), Diebstahl von BtM aus Arztpraxen mit 26 (17) und Diebstahl von BtM aus Apotheken mit 25 (21) Fällen.

Direkte Beschaffung - Delikte mit Aufklärungsquote (AQ)



Direkte Beschaffung - Tatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher



1.9 Indirekte Beschaffungskriminalität

Als indirekte Beschaffungskriminalität werden alle geklärten Straftaten gewertet, die keine Rauschgiftdelikte sind, bei denen jedoch Konsumenten harter Drogen (KhD) tatverdächtig sind. Zielrichtung ist das Erlangen von Geld- oder Sachmitteln zur Suchtfinanzierung, nicht die unmittelbare (direkte) Erlangung von BtM. Hierzu zählen insbesondere Eigentumsdelikte, wie Taschendiebstahl, Wohnungseinbruch oder Diebstahl aus Kraftfahrzeugen, aber auch Raubstraftaten.

Im Jahr 2018 wurden in der PKS insgesamt 688 053 (718 884) Straftaten als geklärt ausgewiesen.

In 59 063 (60 070) aller Fälle waren die ermittelten Tatverdächtigen bereits als KhD registriert, was einem prozentualen Anteil von 8,6% entspricht.

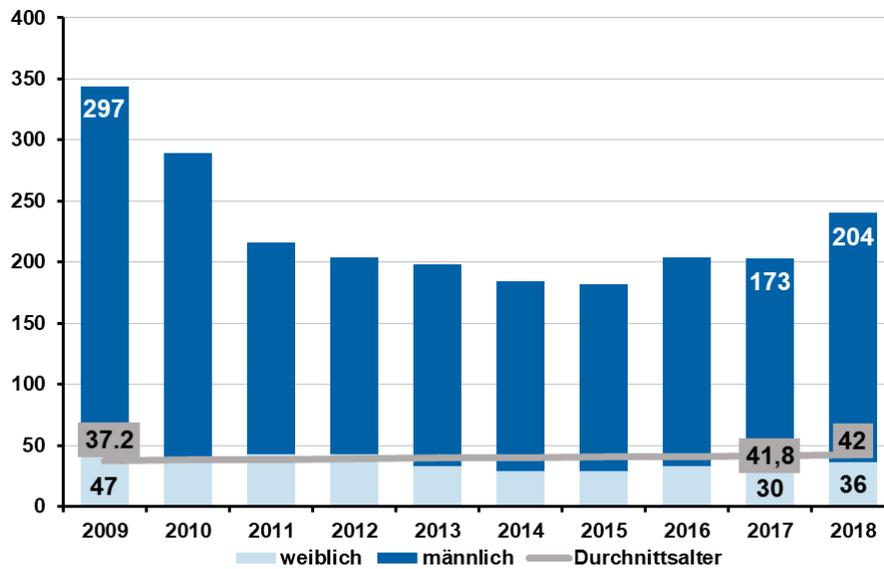
Bei den Diebstahlsdelikten insgesamt waren 16 387 (17 077) KhD tatverdächtig, was einem Rückgang von 4 % entspricht. Bei der Einbruchkriminalität waren 2 314 (2 145) KhD beteiligt (+7,9%). Bei Raubstraftaten insgesamt wurden 860 (890) KhD als Tatverdächtige ermittelt, dies entspricht einer Abnahme um 3,4 %.

1.10 Rauschgifttote

Die Erfassung von „Rauschgifttoten“ erfolgt nach bundeseinheitlichen Richtlinien. Demnach werden Todesfälle als „Rauschgifttote“ gewertet, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs-, Ausweichmitteln oder Ersatzstoffen stehen. Hierzu zählen insbesondere

- das Versterben durch Überdosierung
- der Tod infolge von langzeitigem Missbrauch
- die Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände
- die Selbsttötung unter Einwirkung von Entzugserscheinungen
- das Versterben durch Unfälle unter Drogeneinfluss stehender Personen.

Rauschgifttote NRW - Geschlechterspezifisch inkl. Durchschnittsalter



Rauschgifttote NRW - Haupttodesursachen

Todesursachen	2017	2018	Entwicklung in %
"Monovalente" Vergiftungen durch Opioide/Opiate	38	36	-5,3
"Polyvalente" Vergiftungen durch Opioide/Opiate	30	12	-60,0
"Monovalente" Vergiftungen durch andere Substanzen als Opioide/Opiate	12	11	-16,7
"Polyvalente" Vergiftungen durch andere Substanzen als Opioide/Opiate	12	4	-66,7
Vergiftungen durch psychoaktive Medikamente	7	16	128,6
Nicht spezifizierte/unbekannte Vergiftungen	0	0	0
Suizide	8	6	0
Langzeitschädigungen	87	150	72,4
Unfälle	1	2	100
Sonstige	8	3	-62,5
in Verbindung mit Alkohol (Doppelerfassung)	43	50	16,3
Gesamt	203	240	18,2

Rauschgifttote NRW

Jahr	Anzahl Rauschgifttote	Rauschgifttote je 1 000 000 Einwohner
2009	344	19,2
2010	289	16,2
2011	216	12,1
2012	204	11,4
2013	198	11,3
2014	184	10,5
2015	182	10,3
2016	204	11,4
2017	203	11,3
2018	240	13,4

Die Steigerung der Anzahl von Rauschgifttoten (+37) ist insbesondere auf die Zunahme der Todesfälle von Langzeitkonsumenten (+63) zurückzuführen. Die Anzahl der Vergiftungen durch psychoaktive Medikamente (+9) als

Todesursache nimmt zu, während deutlich weniger Todesfälle von polyvalenten Vergiftungen durch Opioide/Opiate (-18) zu verzeichnen sind.

1.11 Drogen im Straßenverkehr

Neben Alkohol beeinflussen zunehmend auch andere berauschende Mittel die Fahrtüchtigkeit von Fahrzeugführerinnen und -führern.

Zu berauschenden Mitteln gehören nicht nur „Klassiker“ wie THC (Cannabisprodukte), Heroin und Kokain, sondern auch zunehmend Benzodiazepine (Arzneimittel), Methadon und synthetische Drogen (Legal Highs).

Im Jahr 2018 registrierte die Polizei insgesamt 829 (776) Verkehrsunfälle mit Personenschaden oder erheblichem Sachschaden, bei dem Fahrer oder Fahrerin unter Einfluss von berauschenden Mitteln standen. 2018 wurden bei 6 (5) Verkehrsunfällen unter Einfluss berauschender Mittel mindestens ein Verkehrsteilnehmer getötet, bei 173 (157) Verkehrsunfällen Verkehrsteilnehmer schwer und bei 368 (323) Verkehrsteilnehmer leicht verletzt.

Insgesamt 7 (6) Verkehrsteilnehmer/-innen erlitten tödliche Verletzungen. Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen

schwer verletzten Verkehrsteilnehmer/-innen stieg auf 227 (202), die Anzahl der Leichtverletzten auf 566 (507).

Auch bei folgenlosen Verkehrsverstößen ist eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Im Jahr 2018 leitete die Polizei 7 364 (6 879) Strafverfahren ein. Bei Ordnungswidrigkeitenanzeigen ist eine Steigerung auf 10 636 (9 847) Fälle zu verzeichnen.

Im Vergleich dazu haben sich die Unfallzahlen mit der Ursache Alkohol am Steuer wie folgt verändert:
Anzahl der Verkehrsunfälle mit

- Getöteten: 19 (19)
- Schwerverletzten: 817 (737)
- Leichtverletzten: 1 600 (1496)
- erheblichem Sachschaden: 1 371 (1 386).

2 Besondere Phänomene/Bewertung

2.1 BtM-Postversand

Der Versand von Betäubungsmitteln per Post (BtM-Postversand) ist die sichtbare Folge des vermehrten Onlinehandels mit Rauschgift. Die Fallzahlen haben sich binnen eines Jahres verdoppelt.

Das Phänomen „BtM-Postversand“ wird nicht explizit in der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst, sodass sich Erkenntnisse nur über das polizeiliche Landessystem FINDUS ableiten lassen.

Im Inter- und Darknet angebotenes Rauschgift gelangt in der Regel auf dem Postweg zum Kunden. Der BtM-Postversand ist damit unumgängliches Mittel und sichtbare Folge des Onlinehandels mit Rauschgift. Er ist ein aus kriminalpolizeilicher Sicht rasant an Bedeutung gewinnendes Phänomen im Bereich der Rauschgiftkriminalität.

Nachdem bereits im Jahr 2017 eine steigende Tendenz (+25,3%) beobachtet werden konnte, wurden im Jahr 2018 insgesamt 6 149 (3 061) Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit dem BtM-Postversand eingeleitet. Das entspricht einer weiteren Zunahme von 100,1%. Nordrhein-Westfalen dient hierbei als „Logistikstandort“ für den weltweiten Versand aller Drogenarten.

Die Gefahren durch einen vereinfachten Zugang der Bevölkerung zu illegalen Betäubungsmitteln über das Internet sind bereits deutlich zu erkennen und werden perspektivisch weiter zunehmen.

Ein erfolgreich geführtes Ermittlungsverfahren einer nordrhein-westfälischen Polizeibehörde verdeutlicht Bedeutung und Umfang des Phänomens BtM-Postversand: Nach wiederholter Auffindung von Betäubungsmitteln in

Briefrückläufern führten umfangreiche Ermittlungen der Kriminalpolizei des Rhein-Sieg-Kreises zu einem Tatverdächtigen als Versender der BtM. Parallel ermittelte die Zentrale Kriminalinspektion Oldenburg gegen einen Powerseller im Darknet, der in einer Vielzahl von Fällen Marihuana zum Verkauf anbot. Die Aufgabe der Warensendungen erfolgte nahezu ausnahmslos im Rhein-Sieg-Kreis, woraufhin die Ermittlungen in enger Kooperation fortgeführt wurden.

Die gemeinsam ermittelnden Beamten identifizierten zwei als Bunker genutzte Örtlichkeiten in Bonn und Sankt Augustin sowie insgesamt 18 Tatverdächtige. Seitens der Gruppierung wurden arbeitstäglich mehrere Hundert BtM-Briefsendungen in den Postversand gegeben. Neun Hauptbeschuldigte befinden sich in Untersuchungshaft. Es konnten 50kg Marihuana sichergestellt, Pfändungsbeschlüsse im Gegenwert von mehreren 10.000 Euro umgesetzt und mehrere 100.000 Euro in BitCoin gesichert werden.

Gegen die Lieferanten und eine fünfstellige Zahl von Kunden der Tätergruppe wird weiter ermittelt.

Das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen (LKA NRW) begleitet die Ermittlungen im Bereich des Postversands von Betäubungsmitteln, unterstützt die Aufklärung von Netzwerken und Strukturen und betreibt einen intensiven Informations- und Erkenntnisaustausch mit in- und ausländischen Polizeibehörden.

2.2 Wirkstoffgehalte von BtM

Es ist eine Tendenz zu höheren Wirkstoffgehalten von Amphetaminen zu verzeichnen.

Im Jahr 2018 wurden im Kriminaltechnischen- und -wissenschaftlichen Institut des LKA NRW 4 480 (3 771) BtM-Asservate zur Feststellung der Wirkstoffgehalte untersucht und ausgewertet.

Die deutlichste Zunahme des mittleren Wirkstoffgehaltes wurde bei Amphetamin-Asservaten festgestellt, für die der Wert auf 20,5% (17%) stieg. Dies ist sowohl auf eine gestiegene Anzahl von hochkonzentrierten Amphetamin-Ölen als auch auf einen gestiegenen mittleren Wirkstoffgehalt der konsumfertigen Amphetaminzubereitungen zurückzuführen.

Der letztjährige Trend des hohen mittleren Wirkstoffgehalts für Haschisch setzt sich mit einem Wert von 16,4% (15,7%) Tetrahydrocannabinol (THC) fort. Damit liegt der Wert weiter über dem für Cannabisblüten, für die mit 14,4% (14,7%) erstmals seit 2015 kein Anstieg, sondern ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Der mittlere

Wirkstoffgehalt für Blattmaterial, sogenanntes Cannabis-kraut, sank ebenfalls leicht auf 4,8% (5%). Für MDMA-Tabletten (Ecstasy) konnte eine Zunahme des Gehaltes an MDMA-Base auf 34% (33,2%) festgestellt werden. Für pulverförmiges/kristallines MDMA wurde mit 76,2% (76,2%) keine Änderung beobachtet. Der Anteil an pulverförmigem MDMA (z. B. Tablettenbruch, Tablettiermischungen, etc.) blieb weiterhin gering.

Für Kokain wurde nach dem letztjährigen Rückgang ein leichter Anstieg im Wirkstoffgehalt auf 81,9% (81,5%) beobachtet, der auf einen Anstieg hochprozentiger Koka-in-Zubereitungen (>80% Wirkstoffgehalt) zurückzuführen ist.

Bei Heroin setzte sich der in den letzten Jahren festgestellte rückläufige Trend nicht fort. Es wurde ein Anstieg auf 28,1% (27,1%) Wirkstoffgehalt registriert.

2.3 BtM an Schulen

Die Fallzahlen von Rauschgiftdelikten an Schulen sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Hauptdroge ist nach wie vor Cannabis und seine Zubereitungsformen. Ein Anstieg ist bei Amphetaminen feststellbar.

In der PKS werden spezielle Tatörtlichkeiten erfasst, unter anderem auch Schulen (1. bis 13. Klasse).

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 1 140 (1 149) Rauschgiftdelikte an Schulen erfasst. Diese lassen sich aufschlüsseln in 948 (923) Konsum- und 192 (226) Versorgungsdelikte. 976 (806) Verstöße mit Cannabisprodukten bilden die Spitze, gefolgt von 73 (39) Verstößen mit Amphetamin und 67 (43) Verstößen mit sonstigen Betäubungsmitteln.

Eine Auswertung im Landessystem FINDUS zeigt, dass der überwiegende Anteil der Rauschgiftdelikte an weiterführenden Schulen begangen wird.

Zudem werden Schulhöfe oftmals auch außerhalb der Schulzeiten als Tatörtlichkeit genutzt, ohne dass ein unmittelbarer Zusammenhang zu den jeweiligen Schulen erkennbar ist.

3 Fazit

Die Rauschgiftkriminalität verzeichnet weiterhin einen deutlichen Anstieg und befindet sich auf dem höchsten Stand der letzten 20 Jahre.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen (2017: 66 719/2018: 68 099) der Rauschgiftkriminalität erneut gestiegen.

Die Bedeutung leistungssteigernder Betäubungsmittel nimmt in diesem Kontext zu, zudem ist eine Tendenz zu höheren Wirkstoffgehalten insbesondere bei Amphetamin erkennbar.

Die Fälle mit Kokain verzeichnen erneut einen deutlichen Anstieg um 10,3%, die der Sonstigen Betäubungsmittel um 9,4%. In beiden Bereichen nahm insbesondere die Zahl der Versorgungsdelikte zu. Heroindelikte nahmen um 12,5% ab.

Sowohl die Steigungen der Versorgungsdelikte bei Kokain und sonstigen BtM, als auch der Anstieg der Konsum-

delikte insgesamt dürfte in erster Linie mit der einfachen und schnellen Verfügbarkeit von Betäubungsmitteln über das Internet zu erklären sein.

Die „klassischen“ Versorgungsdelikte werden durch den BtM-Postversand verdrängt, dessen Fälle sich binnen eines Jahres verdoppelt haben. Diese anonyme Form der Rauschgiftkriminalität (RG-Onlinehandel) breitet sich aus und wird voraussichtlich auch die zukünftige Rauschgiftkriminalität bestimmen.

Die Aufklärungsquote beträgt 90,7% und ist im Vergleich zum Vorjahr (91,2%) nahezu konstant.

Der Anstieg der Rauschgifttoten (+37) ist insbesondere auf die deutliche Zunahme der Todesfälle von Langzeitkonsumenten (+63) zurückzuführen.

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 3
Dezernat 31
Sachgebiet 31.3

Redaktion: Ralf Boymanns
 Marcus Grill
 Maren Drewitz

Telefon: +49 221 939-3131
Fax: +49 221 939-193131
CNPol: 07-224-3131

maren.drewitz@polizei.nrw.de
www.lka.polizei.nrw

Bildnachweis: LKA NRW

